

Die größte Zeitschrift der
Großen Kreisstadt
Dippoldiswalde



ISSN 1861-9096, Ausgabe 87 vom 18. Januar 2013

Auf ein Neues ...



Auch 2013 warten wieder ganz viele Höhepunkte auf Sie – zum Beispiel:

- ✓ **100 Jahre Talsperre Malter,**
- ✓ **Stadtfest/Kleinbahnfest,**
- ✓ **Dippold-Volleyball-Turnier und viele weitere...**

Weitere Informationen zu Veranstaltungen und Wissenswertes lesen Sie wie gewohnt bitte im monatlich aktuell erscheinenden Dippolds Boten.

Die Redaktion wünscht allen Dippsern für das Jahr 2013 Gesundheit und ausreichend Zeit, die vielen anstehenden Veranstaltungen genießen zu können.

*Auf viele Impressionen freut sich ...
Ihre Redaktion „Dippolds Bote“ sowie
Familie Riedel und Verlagsmitarbeiter*

Foto: Harald Weber

■ „Meisterinterpreten“ geht in den 35. Jahrgang

Am 20.1., 16 Uhr beginnt der 35. Jahrgang mit einem Feuerwerk klassischer Musik. Ein Konzert für zwei Violinen von J. S. Bach spielen Frau Dekanin Prof. Annette Unger (Musikhochschule) und Frau Susanne Branny (Staatskapelle). Das 1. Hornkonzert von Richard Strauss bläst Robert Langbein, 1. Solohornist der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Ludwig van Beethovens 5. Klavierkonzert interpretiert der Dekan Prof. Arkadi Zenzipér (Musikhochschule Dresden), und zum Abschluß spielen die Dresdner Kapellsolisten unter der Leitung von Prof. Helmut Branny die „Feuerwerksmusik“ von Georg Friedrich Händel. Beginn ist im Kulturzentrum Parksäle um 16 Uhr; vorher erfolgt traditionell der Verkauf der nach wie vor außerordentlich günstigen Anrechte. Im Freiverkauf kosten die Eintrittskarten 25 beziehungsweise ermäßigt 20 Euro. Für Musikschüler gibt es zusätzliche Ermäßigungen. Die Parkplätze sind am Wochenende kostenlos, und der Saalzugang ist stufenlos.

Lesen Sie bitte den aktuellen Veranstaltungsplan auf Seite 16

Post SV Dippoldiswalde
präsentiert:

Tischtennis

der Extraklasse

26. / 27. Januar 2013

Sächsische Landeseinzel- meisterschaften

Seniorinnen/Senioren

im **SPORTPARK**
DIPPOLDISWALDE

Also dann: Mit DIPPS HELAU – auf in die Närrische Zeit

■ Es geht hoch her

Im Dippser Faschingsverein wird zur Zeit die Hauptsaison vorbereitet. Neben vielen kleinen und großen Aufgaben steht natürlich die Vorbereitung des Programmes im Mittelpunkt. Dabei ist es gar nicht so einfach, die Stars und Sternchen der Schlagerbranche auf die Dippser Bühne zu bekommen. Das es gelingen kann, bewies der Faschingsverein ja bereits zum Saisonauftakt am 10. November in den „Parksälen“. Und wenn die ganz Großen nicht persönlich kommen wird zum Gaudi der Zuschauer halt gedoubelt...

Das Programm ist zu erleben am Sonnabend, dem **2. Februar** (Faschingstanz ab 20 Uhr), am Mittwoch, dem **6. Februar** (Seniorenfasching ab 14.30 Uhr), am Sonnabend, dem **9. Februar** (Faschingstanz ab 20 Uhr) und am Rosenmontag, dem **11. Februar** (Rosenmontagstanz ab 20 Uhr mit einem Special-Gast). Am Sonntag, dem **10. Februar** fährt wieder der Faschingsbus nach Geising: 10 Uhr ab Parksäle, Rückfahrt 18 Uhr ab Bahnhof Geising (Unkostenbeitrag 10 Euro für Hin- und Rückfahrt). Und wie immer, aber mit einem anderen Programm, wird es den Kinderfasching traditionell am Faschingsdienstag, 12. Februar ab 15 Uhr geben. *Text und Fotos: Harald Weber*



Anzeigen

DW Steuerberatungsgesellschaft Thum GmbH

- ✓ Finanzbuchhaltung, Lohn und Baulohn
- ✓ Einkommensteuererklärung für Rentner
- ✓ Jahresabschluss, Steuererklärung für Gewerbe, Freiberufler und Vereine (alle Rechtsformen)
- ✓ Einkommensteuererklärungen für Arbeitnehmer
- ✓ Erbschaftsteuererklärungen/-beratung

DW Unternehmensberatung GmbH

- ✓ Existenzgründungsberatungen
- ✓ Fördermittelberatung
- ✓ betriebswirtschaftliche Beratungen

Donnerstags ist Existenzgründertag !

01744 Dippoldiswalde, Weißeritzstraße 15d
Tel: 03504 / 64310 Fax: 03504 / 643123
dippoldiswalde@thum-gmbh.de

Häusliche Alten- und Krankenpflege

Ambulante Pflege / Kurzzeitpflege / Altersgerechtes Wohnen

Gisela Mitschke

Wir
pflegen
mit



Sprechzeiten:
Mo. – Fr. 10.30 – 11.30 Uhr
www.pflegedienst-mitschke.de
info@pflegedienst-mitschke.de

Große Wassergasse 10, 01744 Dippoldiswalde
Tel. 03504/61 57 77

Privat: Weißeritzstraße 3, 01744 Dippoldiswalde Tel. 03504/61 20 40

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe des Dippolds Boten liegen folgende Beilagen bei:

- Reisebüro Specht
- AH Schneider, Dippoldiswalde

Herzlichen Dank

Informationen aus dem Tierheim

Das neue Jahr ist noch jung - und ich möchte nicht versäumen, all denen zu danken, die uns im letzten Jahr finanziell und materiell unterstützt haben, so dass wir zum Beispiel mit Baumaterialien Schäden, die zwangsläufig nach 10-jährigem Tierheimbetrieb nicht zu vermeiden sind, beseitigen und endlich den Eingangsbereich pflastern und die Hundeausläufe ausbessern konnten.

Sehr gefreut haben wir uns auch über die Reaktion auf unsere Bitte betreffs einer Waschmaschine und bedanken uns ganz herzlich bei allen, die uns diesbezüglich helfen wollten bzw. uns geholfen haben.

Ganz toll war auch die Resonanz auf die „Weihnachtswünsche“ für unsere Heimbewohner - DANKE für finanzielle Zuwendungen, Tierfutter, Waschpulver, Spielsachen, Transportbehälter, Decken, Wäsche und vieles mehr.

Die Räumlichkeiten und Gänge im Tierheim haben neuen, farblich abgestimmten Anstrich erhalten - freundlich und zum Wohlfühlen für unsere Tiere, ihr „Personal“ und ihre Besucher.

Letztere sind immer herzlich willkommen, denn es warten zur Zeit noch 45 Stubentiger und drei Hunde auf tierliebe Mitmenschen und letztendlich ein schönes Zuhause für immer.

Wir wünschen all unseren Tierfreunden und ihren Familien für das neue Jahr Gesundheit, Glück sowie Freude und bitten Sie ganz herzlich darum, uns auch weiterhin die Treue zu halten und mit Spenden zum Erhalt des Tierhei-



Das sollten Sie nicht verpassen:

Frühlingsfest: 13. April 2013, 12 bis 17 Uhr
Sommerfest: 17. August 2013, 12 bis 17 Uhr
Weihnachten im Tierheim: 30. November 2013, 12 bis 17 Uhr

mes beizutragen und sich selbstverständlich vor Ort über die Verwendung Ihrer Zuwendungen zu überzeugen; denn Transparenz ist eine Grundforderung an ein Tierheim im Deutschen Tierschutzbund e. V.

Ein tierischer Gruß und ein Dankeschön von diesen Samtpfoten.

Ute Weißbach
Vorsitzende

Foto: Birgit Göbel

■ Glatteis und Schnee erschweren die mobile Blutspende

In dieser kalten Jahreszeit besteht ein erhöhtes Unfallrisiko durch Beeinträchtigungen des Straßenverkehrs und natürlich auch im Winter sportbereich. Gerade in schweren Fällen ist oft eine Bluttransfusion bei der Versorgung von Verunfallten nötig. Deshalb sind Blutspenden überlebenswichtig. Denn auch trotz bahnbrechender Erkenntnisse in der Wissenschaft, ist es noch immer nicht möglich, Blut künstlich herzustellen. In der Winterzeit werden die mobilen Blutspendetermine oftmals durch Eisglätte und Schnee erschwert. Um unsere hiesigen Krankenhäuser trotzdem optimal mit Blutkonserven versorgen zu können, ist Ihre Hilfe unbedingt nötig! Nutzen Sie deshalb die Gelegenheit, den nächsten Blutspendetermin in Ihrer Nähe wahrzunehmen!

Treue Blutspender und mutige Neuspender sind jederzeit willkommen. Blut spenden kann man im Alter von 18 bis 70 Jahren (Neuspender bis 65 Jahre). Mitzubringen sind nur der Personalausweis und der Wille zu helfen. Bei jedem Blutspendetermin werden die Spender von einem Arzt und fachlich geschultem Personal betreut. Getränke sowie ein starker Imbiss stehen für jeden Spender zur Verfügung. Herzlichen Dank! Ihr DRK-Blutspendedienst

Die nächste Möglichkeit zur Blutspende besteht:

am Montag, den **18.02.2013 von 14.00 bis 19.00 Uhr**

im Kulturzentrum Parksäle Dippoldiswalde, Dr.-Friedrichs-Str. 25

**DREIFACH-FLAT
MIT TOP-HANDY!**

Flat Light¹⁾ SIM only

- ✓ Handy-Internet-Flat
- ✓ SMS-Allnet-Flat (3.000)
- ✓ Inkl. Netzzintern-Flat oder 100 Frei-Min. mtl. in alle Netze

NUR 19,90¹⁾ €
mtl. Paketpreis

Sony Xperia™ U

8,9 cm (3,5 Zoll) Reality Display mit Mobile BRAVIA-Engine | 8 GB interner Speicher | Inklusive 3 Jahre Garantie

Kaufpreis einmög. 1,- €

Ihr mobilcom-debitel Fachhändler:

GALEON

Markt 22
01744 Dippoldiswalde
Tel.: 03504 / 610 180

**mobilcom
debitel**

1) Gilt bei Abschluss eines mobilcom-debitel Kartenvertrags im Tarif Flat Light 100 oder Flat Light Netztarif mit Online-Rechnung im Netz von Vodafone. 24 Monate Mindestlaufzeit, einmaliger Anschlusspreis € 29,90. Der mtl. Grundpreis ohne Handy beträgt € 19,90. Im Tarif enthalten ist eine SMS-Allnet-Flat 3.000 (Veranst. von bis zu 3.000 Standard-SMS/Monat in alle dt. Netze, jede weitere nat. Standard-SMS € 0,19). Die enthaltene Handy-Internet-Flat gilt nur für die Nutzung im gewählten nat. Mobilfunknetz. Die Nutzung von VoIP ist nicht Vertragsgegenstand. Das Datenvol. darf nur mit einem Handy ohne angeschlossenen oder drahtlos verbundenen Computer genutzt werden. Eine Nutzung mit Data Cards, Data-USB-Sticks, Surf-Peas oder Embedded Notebooks ist nicht Vertragsgegenstand. Ab einem Datenvol. von monatlich 250 MB wird die Bandbreite ins jew. Monat auf GPRS-Geschwindigkeit beschränkt. Im Tarif Flat Light 100 sind mtl. 100 Frei-Min. für Standardgespräche in alle dt. Netze enthalten, weitere nat. Standardgespräche kosten € 0,29/Min. Im Tarif Flat Light Netztarif ist eine Flatrate in das ausgewählte nat. Mobilfunknetz enthalten. Gespräche in andere dt. Netze kosten € 0,29/Min. Taktung 60/60. Verfügbarkeit angebotener Geräte/Modelle, Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Alle Angebote gültig bis 30. November 2012 oder solange der Vorrat reicht! Anbieter mobilcom-debitel GmbH, Hollenstr. 126, 24732 Bücheladorf

Aus dem Stadtleben

■ Messe-Auftritt beim „Dresdner Reisemarkt 2013“

Der „Dresdner Reisemarkt“ ist seit Jahren ein beliebter Anlaufpunkt für alle Reisewilligen. Ob Kurztrip oder Fernreise, hier kann sich jeder Tipps oder Anregungen für seinen nächsten Urlaub holen. Vom Freitag, den 25. Januar bis Sonntag, den 27. Januar 2013 hat der Reisemarkt täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Messestand 2008



Das Partnerland des 19. Dresdner Reisemarktes ist die größte Vulkaninsel der Welt: Island wird sich in Halle 4 präsentieren. Die Partnerregion des Dresdner Reisemarktes ist auch in diesem Jahr ganz und gar auf den Bereich Camping ausgerichtet: Das Partner-Campingland Brandenburg stellt die schönsten Plätze für den mobilen Urlaub vor. Gemein-

sam mit der Weißeritztal-Erlebnis GmbH präsentiert sich die Stadt Dippoldiswalde am großen Stand des Tourismusverbandes Erzgebirge in Halle 1. Unter anderem werden durch uns die verschiedenen touristischen Ziele rund um die Talsperre Malter und Dippoldiswalde beworben. Ebenfalls im Messe-Gepäck haben wir Informationsmaterial von ortsansässigen Anbietern von Gaststätten, Cafés, Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen und Ferienhäusern, um Touristen und Tagesgästen unsere Gegend schmackhaft zu machen.

Sollten auch Sie Fernweh haben, schauen Sie doch einfach mal auf dem Messegelände, Messering 6, 01067 Dresden vorbei.

Sandra Heger, Bürgerbüro

■ Wälder kontrollieren und Gefahren beseitigen

Vor allem entlang von öffentlichen Verkehrswegen, in der Nähe von Gebäuden sowie im Umfeld von Erholungseinrichtungen und an Waldparkplätzen sollten die Waldbesitzer sobald wie möglich kontrollieren, ob von ihrem Eigentum Gefahren für die öffentliche Sicherheit ausgehen. Werden Gefahrensituationen erkannt, so müssen diese unverzüglich beseitigt werden, teilt die Forstbehörde des Landratsamtes mit.

Starke Schneefälle hatten im Zeitraum von Ende November 2012 bis Anfang Dezember 2012 in den Wäldern des Landkreises und hauptsächlich in Höhenlagen von 300 bis 700 Meter zu Waldschäden durch Schneebruch geführt. Mehrere öffentliche Straßen mussten aufgrund von Gefahren durch umgebrochene Bäume oder heruntergestürzte Äste vorübergehend gesperrt werden. Von den Schneebruchschäden betroffen sind vor allem jüngere bis mittelalte Bestände, überwiegend die Baumarten Kiefer, Birke, Eiche und Fichte.

Auch wenn der Schnee momentan teilweise abgetaut ist, ist die Stabilität zahlreicher Bäume durch Faserbrüche im Holz nicht mehr hoch genug, sodass mit Folgeschäden bei erneutem Schneefall oder auch bei stärkerem Wind gerechnet werden muss.

■ Hier werden Waldbesitzer beraten:

→ Für die forstfachliche Beratung können sich die Waldbesitzer an den **Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirke Bärenfels** (Tel.: 035052-6130) und Neustadt (Tel.: 03596-58570) oder an die **Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz** (Tel.: 035022-900700) wenden.

→ Auskünfte zu Verkehrssicherungsmaßnahmen an öffentlichen Straßen geben auch die **Straßenmeistereien Altenberg** (Tel.: 035056-32345), **Dohma** (Tel.: 03501-527735), **Freital** (Tel.: 0351-6491483) und **Langburkersdorf** (Tel.: 03596-502326).

■ Informationen aus dem Einwohnermeldeamt der Großen Kreisstadt Dippoldiswalde

Sehr geehrte Bürgerinnen und sehr geehrte Bürger,

aus gegebenem Anlass möchte ich Sie über folgendes informieren:

→ Das Sächsische Meldegesetz räumt allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit ein, Auskunftserteilungen an Presse, Rundfunk und anderen Medien zum Zweck der Veröffentlichung von Alters- und Ehejubiläen ohne Begründung zu widersprechen. Durch die Stadtverwaltung werden den Seniorinnen und Senioren von Dippoldiswalde und Ortsteilen Glückwünsche zu Altersjubiläen ab dem 70. Geburtstag in der Sächsischen Zeitung übermittelt.

Wenn Sie von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch machen wollen, wenden Sie sich bitte schriftlich oder mündlich zur Niederschrift an unser Einwohnermeldeamt.

Ralf Kerndt, Oberbürgermeister

■ Alle Jahre wieder

Wie jedes Jahr lud die Ortsgruppe 3 der Volkssolidarität Dippoldiswalde ihre Mitglieder zur Weihnachtsfeier in den Landgasthof „Heidehof“ ein. 70 Personen nahmen am 8. Dezember im festlich geschmückten Saal an weihnachtlich gedeckten Tischen Platz. Zuerst boten die „Hohwaldmusikanten“ mit ihren 12 Musikern ein gemischtes Programm mit Weihnachts- und Winterliedern dar, aufgelockert mit Rezitationen und lustigen Begebenheiten. In der nun folgenden Auszeichnung erhielten Bernd Wehner eine Urkunde und Blumen für 10-jährige Mitgliedschaft in der Volkssolidarität, Frau Gudrun Löffler erhielt diese in Abwesenheit für stolze 50 Jahre Verbundenheit zur Volkssolidarität. Der Oberbürgermeister Herr Kerndt, auch Mitglied unserer Ortsgruppe, würdigte die Arbeit des Verbandes für die Senioren und wünschte allen ein schönes Fest. Danach ließen sich die Gäste Kaffee, Stollen und Gebäck schmecken und tauschten Neuigkeiten aus, bis der Bus vom Roten Kreuz die Senioren nach Hause brachte. Unser Dank gilt allen Sponsoren, Organisatoren der Feier und den Mitarbeitern vom „Heidehof“.

Gerda Schwarzbach

■ Liebe Bürger von Dippoldiswalde und Ortsteilen!

Die Fraktion Die Linke des Stadtrates möchte Ihnen und Ihren Familien für das Jahr 2013 viel Gesundheit, Schaffenskraft, persönliches Wohlergehen und Erfolg wünschen. Wir sind immer bemüht, unsere Arbeit im Sinne unserer Wähler und Bürger zu machen.

Edith Post, Fraktionsvorsitzende Die Linke

Aus dem Rathaus

Information zur Durchführung des Winterdienstes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

aufgrund der Wetterlage möchten wir Sie auf die Einhaltung Ihrer Pflichten gemäß der Satzung über die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes (Straßenreinigungs- und Winterdienstsatzung) mit Rechtsstand vom 4. November 2011 hinweisen.

Zum Winterdienst sind die Straßenanlieger verpflichtet. Das sind grundsätzlich Eigentümer, Erbbauberechtigte und Wohnungseigentümer. Durch den Mietvertrag kann die Pflicht zur Reinigung auch auf Mieter übertragen werden. Die Reinigungspflicht der benannten Personen erstreckt sich auf die Gehwege, Seiten-, Rand- und Sicherheitsstreifen, die Straßenrinnen sowie Böschungen, Stützmauern und Ähnliches an ihrem Grundstück. Beachten Sie bitte, falls Gehwege auf keiner Straßenseite vorhanden sind zählen zu Gehwegen im Sinne dieser Satzung ebenfalls Flächen in einer Breite von 1,5 m am Rande der Fahrbahn bzw. am Rande der jeweiligen Grundstücksgrenze des Verpflichteten.

In unserem Gemeindegebiet gibt es oft nur einseitige Gehwege. In solch einem Fall erstreckt sich die Verpflichtung sowohl auf die Eigentümer oder Besitzer der auf der Gehwegseite befindlichen Grundstücke als auch auf die Eigentümer oder Besitzer der auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindlichen Grundstücke. In Jahren mit gerader Endziffer (wie 2014) sind die Eigentümer oder Besitzer der auf der Gehwegseite befindlichen Grundstücke, in Jahren mit ungerader Endziffer (z. B. 2013) die Eigentümer oder Besitzer der auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindlichen Grundstücke verpflichtet. Wir bitten die betreffenden Eigentümer oder Besitzer, deren Grundstücke sich in so einem Bereich befinden, den daraus resultierenden Wechsel zum 01.01.2013 zu berücksichtigen.

Die Verpflichtung zum Winterdienst beinhaltet, dass bei Schneefall die Gehwege vor ihren Grundstücken und die Zugänge zur Fahrbahn und zum Grundstückseingang in einer solchen Breite von Schnee beräumt werden, dass die Sicherheit des Verkehrs gewährleistet, insbesondere ein Begegnungsverkehr möglich ist. Bei Schnee- und Eisglätte haben die Verpflichteten die oben genannten Flächen rechtzeitig zu bestreuen, sodass Gefahren nach allgemeiner Er-

fahrung nicht entstehen können. Der Kehricht/Schnee sollte, soweit dies die örtlichen Gegebenheiten hergeben, auf dem eigenen Grundstück entsorgt bzw. gelagert werden. Ist eine Entsorgung/Lagerung auf dem eigenen Grundstück nicht möglich, sollte eine Rücksprache mit Nachbarn oder ggf. der Stadtverwaltung Dippoldiswalde erfolgen ob eine Fremdnutzung möglich ist.

Alle Grundstückseigentümer oder Besitzer sind verpflichtet, den in der o. g. Satzung festgelegten Verpflichtungen in der Zeit von 07:00 bis 20:00 Uhr nachzukommen.

Die Verpflichtung zum Winterdienst auf öffentlichen Straßen, die oben nicht benannt wurden, obliegt der Stadt. Die Große Kreisstadt Dippoldiswalde hat ihre zu bewirtschafteten Straßen und übrigen Verkehrsflächen der aktuellen Rechtsprechung angepasst und in 3 Dringlichkeitsstufen eingeteilt. Die Dringlichkeitsstufen dienen als Kategorisierung. Zum Beispiel sind Straßen der Dringlichkeitsstufe 1 zuerst zu räumen und zu streuen (auch bei wiederholtem Schneefall). Straßen der Dringlichkeitsstufe 1 sind in unserem Gemeindegebiet zum Beispiel: Straßen an Schulen in Seifersdorf und Dippoldiswalde, an Kindergärten in Berreuth und Oberhälsch, das Gewerbegebiet Reinholdshain und das Industriegebiet Reichstädt. Nähere Informationen zur Kategorisierung der Straßen können Sie gern bei der Stadtverwaltung Dippoldiswalde erfragen.

Wird durch die Verpflichteten die Allgemeine Straßenreinigung sowie die Räum- und Streupflicht vernachlässigt oder überhaupt nicht ausgeführt, ist die Stadt berechtigt, kostenpflichtig zu Lasten der Verpflichteten einzugreifen.

Der vollständige Wortlaut der Satzung kann in der Stadtverwaltung Dippoldiswalde während der Sprechzeit eingesehen werden. Die Satzung ist auch jederzeit auf unserer Internetseite www.dippoldiswalde.de abrufbar und kann dort heruntergeladen werden.

Für Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiter in unserem Ordnungsamt und dem Bürgerbüro jederzeit gern zur Verfügung.

Stadtverwaltung Dippoldiswalde

Der Winter hat Einzug gehalten - was tun, wenn die Müllabfuhr nicht mehr funktionieren kann?

Die letzten Winter haben es gezeigt: Schnee und Eis können allen Verkehrsteilnehmern extreme Schwierigkeiten bereiten und das öffentliche Leben teilweise lahmlegen. Wenig geräumte und gestreute Straßen, Nebenstraßen und Anwohnerstraßen nicht oder nicht ausreichend geräumt, steilere Straßen nicht bestreut und spiegelglatt, geräumte Fahrspuren zu eng für das Entsorgungsfahrzeug sind dann an der Tagesordnung. Für die Abfallentsorgung bringt das riesige Probleme mit sich: Von Grundstücken könnten über einen längeren Zeitraum die bereitgestellten Abfallbehälter nicht geleert werden. **Ist der Restabfallbehälter voll, können ZAOE-Restabfallsäcke verwendet werden!** Diese sind in allen Stadt- und Gemeindeverwaltungen, auf den ZAOE-Wertstoffhöfen und in der Geschäftsstelle des Verbandes gegen eine Gebühr erhältlich. Einen Restabfallsack zu bevorraten ist angesichts der Wetterkapriolen sinnvoll. Hat sich die Wetterlage entspannt und die Müllabfuhr funktioniert wieder, kann der Sack neben den Restabfallbehälter am Entleerungstag bereitgestellt werden. Die Abholung ist mit dem Erwerb des Sackes bereits abgegolten. Für den bis dahin nichtgeleerten Restabfallbehälter entsteht selbstverständlich keine Gebühr, erst bei der Leerung. Restabfallsäcke (ebenso Gelbe Säcke) können aber auch an allen Wertstoffhöfen und Umladestationen des ZAOE oder an amtlich mitgeteilten Plätzen unentgeltlich abgegeben werden.

Den Restabfallbehälter an einer anderen Stelle bereitstellen. Ist die Straße über eine längere Zeit nicht befahrbar, so könnte der Restabfallbehälter, wenn es die Verhältnisse zulassen, zum Entsorgungstermin an die nächstberäumte Straße gestellt werden. Papierbehälter und die Gelben Säcke sollten im Grundstück solange zwischengelagert werden, bis sich die Lage wieder entspannt hat. Ist das aus Platzgründen nicht möglich, so sind die Gelben Säcke ebenfalls an dieser Straße abzustellen. **Der ZAOE bittet alle Anwohner, sich auch auf den Internetseiten des Verbandes unter www.zaoe.de oder in der Tagespresse zu informieren.**

Brennstoffe

Heizöl | Kaminholz
Tankreinigung



RÜDIGER

Gernet Rüdiger
Am Hofbusch 6
01744 Dippoldiswalde
OT Reichstädt
Telefon 0 35 04 · 61 33 88
Telefax 0 35 04 · 61 33 80
www.ruediger-oil.de
g.ruediger@t-online.de

Alte Raum-Decke?

Nie mehr streichen!



Das
Decke-unter-
Decke-System



Jetzt informieren:
03 73 27 / 71 86
www.dulewicz.portas.de
PORTAS-Fachbetrieb
Andreas Dulewicz
Brechtstubenweg 2
09623 Frauenstein OT Nassau
Mo.- Fr. 9-16 Uhr
PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

Türen Küchen Treppen Fenster Decken Schranklösungen

Das Landratsamt informiert → Zahlreiche rechtliche Änderungen

Im Januar 2013 sind zahlreiche rechtliche Änderungen in Kraft getreten. Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick über gesetzliche Veränderungen, die den Bereich Soziale Leistungen betreffen:

■ Pflegeeneuausrichtungsgesetz (PNG)

Die Neuerungen sehen in erster Linie erhebliche Verbesserungen für Demenzerkrankte vor. So werden ambulante Pflegedienste demnächst für demente Personen Betreuungsleistungen anbieten. Auch die Leistungen erhöhen sich für Demenzkranke. Bisher erhielten die Demenzkranken in Pflegestufe 0 ein Betreuungsgeld in Höhe von 100 bzw. 200 Euro. Ab 2013 können diese Patienten zusätzlich Pflegegeld oder Pflegesachleistungen beantragen. Die Leistungen in den Pflegestufen 1 und 2 werden zudem aufgestockt. Menschen, die sich in Pflegestufe 0 befinden, erhalten ein monatliches Pflegegeld in Höhe von 120 Euro oder Pflegesachleistungen bis zu einem Betrag von 225 Euro.

Ab 2013 erhalten Pflegebedürftige in Pflegestufe I 305 Euro (plus 70 Euro) oder Pflegesachleistungen bis zu einem Betrag in Höhe von 665 Euro (plus 215 Euro). Pflegebedürftige in Pflegestufe II bekommen monatlich 525 Euro (plus 85 Euro) oder Pflegesachleistungen von bis zu 1.250 Euro (plus 150 Euro). Angehörigen von Pflegebedürftigen soll ab 2013 mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Die Möglichkeit, eine Auszeit zu nehmen, soll verbessert werden. Das Pflegeeneuausrichtungsgesetz sieht zudem vor, Pflegebedürftige möglichst lange so wohnen zu lassen, wie sie das möchten. Um das zu

finanzieren, steht eine Fördersumme in Höhe von 30 Millionen Euro zur Verfügung. Im neuen Gesetz ist verankert, dass die Rechte von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen gestärkt werden sollen. So werden Pflegekassen verpflichtet, Antragstellern innerhalb von 14 Tagen einen Termin einzurichten. Auch die Begutachtung muss innerhalb von vier Wochen vonstatten gehen. Die Pflegekassen unterliegen demnächst der Verpflichtung, ihre Versicherten und dessen Angehörige über das Leistungsspektrum der Pflegekassen und über mögliche Unterstützung durch andere Träger zu informieren.

Ab 2013 wird zudem der Abschluss einer privaten Pflegezusatzversicherung mit Zulagen gefördert. Für den sogenannten „Pflege-Bahr“ zahlt der Gesetzgeber 60 Euro im Jahr als Zuschuss.

■ Leistungsansprüche im SGB XII und SGB II

Zum 1. Januar 2013 erhöhen sich im SGB XII sowie im SGB II und bei Analog-Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz die Regelbedarfsstufen um 2,26 %. Die Regelbedarfe für Kinder werden danach um monatlich 2 - 5 Euro, für erwachsene Personen um 7 - 8 Euro monatlich erhöht. Gleichzeitig zum 01.01.2013 erhöht sich der Anteil der Bundesbeteiligung an den Aufwendungen für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (nach SGB XII) von derzeit 45 % auf 75 %.

■ Schwerbehindertenausweisverordnung

Ab 01.01.2013 besteht die Möglichkeit zur Einführung neuer Schwerbehindertenausweise. Die Umstellungstermine werden von den Bundesländern festgelegt. In Sachsen und damit auch in unserem Landkreis werden die neuen Ausweise

im Plastikkartenformat zum 01.01.2014 eingeführt. Derzeit sind im Landkreis knapp 21.000 gültige Schwerbehindertenausweise ausgestellt.

■ Rundfunkbeitrag

Ab 2013 löst der Rundfunkbeitrag die bisherige Rundfunkgebühr ab. Das neue Finanzierungsmodell bringt folgende Veränderungen für Bürgerinnen und Bürger: Pro Wohnung ist ein Beitrag zu zahlen – egal wie viele Menschen dort leben und welche Rundfunkgeräte sie haben. Der Rundfunkbeitrag beträgt 17,98 Euro.

Die neue Regelung kommt besonders Familien, Wohngemeinschaften oder nichtehelichen Lebensgemeinschaften zugute, die bisher mehrfach Rundfunkgebühren bezahlt haben. Menschen mit Behinderung, denen das Merkzeichen „RF“ im Schwerbehindertenausweis zuerkannt wurde, waren bisher befreit und müssen ab 01.01.2013 einen reduzierten Beitrag von 5,99 Euro pro Monat zahlen.

Bezieher verschiedener Sozialleistungen können sich auf Antrag vom Rundfunkbeitrag befreien lassen. Der Antrag ist direkt an den „Beitragservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio“ zu richten. Beizufügen sind gesonderte Bescheinigungen über den Bezug der jeweiligen Sozialleistung, die von den Sozialleistungsbehörden auszustellen sind.

■ Bundeselterngeldgesetz

Ab 01.01.2013 gelten inhaltliche, verfahrenstechnische und einkommensrechtliche Änderungen im Bundeselterngeldgesetz.

*Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Abteilung Soziale Leistungen*



LÖFFLER

Steuerberatungsgesellschaft mbH

Beratung für Handwerk und Industrie · Handel und Dienstleistung · Landwirtschaft · Arzt, Heil- und Pflegeberufe

› Steuerberatung

individuelle, gestaltende und vorausschauende Beratung

› Finanzbuchführung

auch vor Ort in Ihrem Betrieb

› Lohnabrechnung

Baulohnabrechnung / Lohnabrechnung nach Kostenstellen

› Betreuung internes Rechnungswesen

Kostenrechnung, Statistik, Planung

› Jahresabschlusserstellung

nach handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Vorschriften

› Wirtschaftsberatung

Investitions- und Liquiditätsplanungen, sowie –Analysen, Existenzgründungsberatung

**Wir wünschen Ihnen ein
gesundes neues Jahr!**

Markt 4
01768 Glashütte
Tel. (035053) 316-0
Fax (035053) 316-11

weitere
Beratungsstelle
Eisenstückstraße 44
01069 Dresden
Tel. (0351) 471 5931
Fax (0351) 476 37 42

info@loeffler-stbg.de
www.loeffler-stbg.de

schöner Fußboden

Herstellung, Verlegung & Reparatur von

- > Teppich, PVC, CV, Linoleum
- > Laminat, Fertigparkett
- > Stabparkett verklebt / genagelt
- > Mosaik- und Fertigparkett
- > Holzpflaster und Dielen
- > Tafelparkett und Intarsien
- > Deckenbalkenkonstruktionen
- > Holzunterkonstruktionen
- > Trockenbau im Fußbodenbereich

Qualität vom

Handwerksmeister
geprüfter Restaurator im Parkettlegehandwerk

Gunter Ludwig
Ammelsdorf 15
01762 Schmiedeberg



Telefon: 035052 / 29 79 30
Telefax: 035052 / 29 79 39
Mobil: 0171 388 99 00

www.parkettrestauration.de

Verschiedenes



■ Neue Außenstelle der Kfz-Zulassungsstelle in Dippoldiswalde

Aufgrund des anhaltenden hohen Publikumsaufkommens in den Kfz-Zulassungsstellen Pirna, Freital und Sebnitz gibt es ab 03.01.2013 auch eine Außenstelle der Kfz-Zulassung in Dippoldiswalde, Weißeritzstraße 7.

→ Öffnungszeiten:

Montag:	8:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstag:	8:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	8:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag:	8:00 Uhr bis 12:00 Uhr

■ Sanierungsbetrag

Dippser Hausbesitzer warten auf den neuen Termin für die Informationsversammlung zum Sanierungsbetrag, welche ursprünglich am 26. November 2012 stattfinden sollte und auf 2013 verlegt wurde. Oberbürgermeister Ralf Kerndt informierte uns darüber, dass nach der Stadtratssitzung am 6. Februar der Termin für diese Versammlung festgelegt und bekanntgegeben wird. Die Frist für die Antragstellung zur Inanspruchnahme des Verfahrensnachlasses von 20 % (zur Zeit: 30.04.2013) wird voraussichtlich ebenfalls verlängert. Einige Hausbesitzer fürchten erhebliche zusätzliche Belastungen, welche dann zu Lasten der Instandhaltung und Sanierung der Häuser geht. Auch eine Erhöhung der Grundsteuer, die mit der angeblichen Wertsteigerung des Grundstückes begründet werden könnte, wird befürchtet und würde dann über die Nebenkostenabrechnung auch alle Mieter treffen. Auch in Glashütte regt sich der Widerstand gegen den Sanierungsbetrag. Manfred Legler teilte uns im Auftrag der unzufriedenen Hauseigentümer von Glashütte mit, dass der Beitrag von Gottfried Herold in „Dippolds Bote“ vom 23.11.2012 mit Begeisterung gelesen wurde. Er sprach auch den Hauseigentümern voll aus dem Herzen, da diese die gleichen Probleme haben. An der in Dippis stattfindenden Informationsveranstaltung zu den Sanierungsbeträgen wollen auch Glashütter Hausbesitzer teilnehmen.

Harald Weber

■ Neue Öffnungszeiten im Landratsamt ab 01.01.2013

Im Landratsamt wurde über einen längeren Zeitraum getestet, inwieweit sich die zurzeit gültigen Öffnungszeiten bewährt haben. In Auswertung dessen wurden folgende neue Öffnungszeiten ab dem 01.01.2013 festgelegt:

→ Allgemeine Öffnungszeiten

Montag:	8:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstag:	8:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	8:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag:	8:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Einzige Ausnahme bildet der Archivverbund, welcher über die Mittagszeit geöffnet bleibt.

→ Abweichende Öffnungszeiten gelten auch in den Bürgerbüros Pirna, Dippoldiswalde und Freital

Montag:	8:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Dienstag:	8:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Mittwoch:	8:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Donnerstag:	8:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag:	8:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Der nächste Dippolds Bote:
Redaktionsschluss: 1. Februar 2013
Erscheinungstag: 15. Februar 2013

raumausstattung polsterei

POLSTERN

Klassische und moderne Polsterei für:
Hocker, Stühle, Eckbänke, Sessel, Garnituren und Betten
 auch als individuelle Neuanfertigungen möglich.

Meisterbetrieb

thomas ullrich
 fon: 03504 629305
 fax: 03504 629338
 funk: 0163 8849513

Paulsdorf · Thomas-Müntzer-Straße 5
 01744 Dippoldiswalde
 raumausstattung-ullrich@web.de
 www.raumausstattung-ullrich.de

wir machen Ihnen ein Angebot!

Impressum: ISSN: 1861-9096 (Print), 1861-9088 (Internet) • **Herausgeber und Redaktion:** Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der Dippoldiswalder Vereine, Markt 2, 01744 Dippoldiswalde, Telefon: 03504/ 6258425 • **Verantwortlich im Sinne des Presserechts:** Harald Weber • **Internet:** www.dippolds-bote.de • **E-Mail:** bote@dippoldiswalde.de • Briefe an „Dippolds Boten“ können auch in den Briefkasten der Stadtverwaltung Dippoldiswalde, Markt 2 eingeworfen werden. • **Verantwortlich:** Die Redaktion und bei namentlich gekennzeichneten Artikeln: der / die Verfasser • **Satz, Druck und Anzeigenverwaltung:** RIEDEL – Verlag & Druck KG • 09247 Chemnitz • Heinrich-Heine-Straße 13a • Tel. 03722 505090, Fax 03722 5050922 • E-Mail info@riedel-verlag.de

Termine

■ Seminar „Schnitt von Obstgehölzen“

Eigenes Obst zu ernten und zu essen, wird in unserer Region für viele Menschen immer wichtiger. Doch sind sie sich nicht sicher, wie die Obstbäume gepflegt und geschnitten werden sollen. Deshalb lädt der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz - Osterzgebirge e. V. alle interessierten Gartenfreunde zu einem Seminar zum Thema „Schnitt von Obstgehölzen“ ein.



Im etwa 3-stündigen theoretischen Teil vermittelt ein erfahrener Gartenbauingenieur die Grundlagen zu Erziehungs-, Pflege- sowie Verjüngungsschnitt von Obstbäumen. Anschließend folgt die praktische Anwendung vor Ort auf der Streuobstwiese. Haben Sie Interesse, dann kommen Sie doch zu unserer Veranstaltung am Sonnabend, dem **16.02.2013, von 9.30 bis 15.30 Uhr**, in den Lindenhof im OT Ulberndorf, Alte Straße Nr. 13. Anmeldungen richten Sie bitte bis 14.02.2013 an den:

- Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz - Osterzgebirge e. V., Außenstelle Lindenhof in Ulberndorf, Alte Straße Nr. 13
01744 Dippoldiswalde, Tel.: 03504 / 62 96 62, Fax: 03504 / 62 96 80
E-Mail: goehler@lpv-osterzgebirge.de, Tagungsgebühr: 15 Euro

Anzeige

Autohaus Schneider: An-grillen mit ADAM am 19.1.

Dippoldiswalde, 10.1.2013

Auch 2013 ist das Team des Autohauses Schneider das erste, das zur Eröffnung der Grillsaison einlädt: „Ja, und das schon am 19. Januar ab 10 Uhr im Autohaus. Unter dem Motto ‚Angrillen bei Opel‘ sind alle Kunden und Interessenten in der Altenberger Straße herzlich willkommen.“, freut sich Henry Woditschka (Niederlassungsleiter) auf den Samstag.



Besonderer Leckerbissen neben den Dingen, die auf dem Bratrost liegen werden: die Premiere des Lifestyle-Kleinwagens Opel ADAM.

„Der kleine ADAM ist der erste Opel im sogenannten A-Segment.“, beschreibt Thomas Fliegner, Verkaufsleiter, das coole Fahrzeug. „Mit knapp 3,70 m Länge und 1,72 m Breite ist der Opel ADAM das perfekte Auto für stilsichere und individuelle Kunden. Das Fahrzeug ist ein echter Trendsetter und bietet tausende Individualisierungsmöglichkeiten. Darunter verschiedene Dachhimmel-Ausführungen, sanft beleuchtete Instrumententafel-Dekors oder farbige Zierclips für die Felgen. Das innovative Infotainment-System „IntelliLink“, das Funktionen sowohl von Apple iOS- als auch von Android-basierten Smartphones ins Auto überträgt, macht den ADAM zum bestvernetzten Kleinwagen.“

Als einziger seines Segments wird der Opel ADAM komplett in Deutschland produziert: Opel investierte 190 Millionen Euro in den Standort Eisenach, um diesen fit für den ADAM zu machen.

Autohaus Schneider Dippoldiswalde

Opel / Suzuki / Citroën

Inhaber mobilforum Dresden GmbH | Altenberger Straße 32a | 01744 Dippoldiswalde

Herr Henry Woditschka

Niederlassungsleiter | Tel. 03504 64 44 87

Pressekontakt: Thomas Fritsche | map GmbH, Inhouseagentur mobilforum

■ Nachbetrachtungen

... A. Klengels zu seinen Aufzeichnungen vom Juli 1909 aus Anlass des dreißigsten Jahrestages der Talsperrenweihe, veröffentlicht im Heimatblatt „Rund um den Geisingberg“ Nr. 9, September 1943 (gekürzte Fassung): Die Talsperre ist im Wesentlichen so entstanden, wie dies der vorstehende, vier Jahre vor ihrer Inbetriebnahme verfasste Schriftsatz schildert. Eine ganz eigenartige, wehmütige Stimmung umfing mich damals bei meiner Wanderung, galt es doch Abschied zu nehmen von dem vom Sonnenglanze umstrahlten lieblichen Dorfe Malter, das mir von meiner Kindheit an vertraut war. Beim Onkel, der dort ein hübsches Anwesen besaß, hatte ich als Schüler schöne Ferientage verlebt und hatte von dort aus die erinnerungsreiche Umgebung durchstreift. Haus, Garten und Feld liegen heute auf dem Grunde des Stausees, und nur mit Mühe gelingt es mir, vom Zuge aus die Stelle zu erkennen, wo einst Menschen glücklich und zufrieden lebten. Hin und wieder hatte ich auch einen Sonntagsausflug von Bärenstein nach Malter unternommen, der freilich für den Hin- und Rückweg einen Zeitaufwand von mindestens acht Stunden erforderte; aber es wurde immer ein schöner und glücklicher Tag daraus. Später hatte auch der Bruder Beschäftigung in Malter gefunden.

Es ist mir heute, auch bei tiefstem Wasserstand des Stausees, kaum noch möglich, die Stelle aufzufinden, wo seine Wirkungsstätte, die idyllische Maltermühle gestanden hat, die Stelle, wo sich flinke Forellen im Mühlgraben tummelten und die schicke Wasseramsel, einem gewiegten Taucher gleich, auf dem Bachgrunde dahineilte. Heute noch halte ich das Bild des verschwundenen Dorfes Malter in der Erinnerung fest; jedes einzelne Haus ist im Gedächtnis haften geblieben. Noch mehrmals bin ich während des Baues durch das Talsperrengebiet gegangen; aber als es an den Abbruch des Dorfes ging, ließ ich eine längere Pause eintreten. Es war mir zu schmerzhaft, die Zerstörung des vertrauten Bildes aus eigener Anschauung zu erleben. Ich mochte die Umwandlung der Landschaft nicht sehen, mit der so viele liebe Erinnerungen aus früherer Jugendzeit verknüpft waren. Erst im Dezember 1914 betrat ich das Talsperrengebiet wieder. Ich hatte damit freilich einen besonders unglücklichen Zeitpunkt gewählt. Der Stausee hatte wohl einen seiner niedrigsten Wasserstände, und eine trostlose öde Wüstenei lag dort, wo eigentlich der blinkende Stausee seine Fluten kräuseln sollte. Später habe ich dann auch dieses schöne und versöhnende Bild noch oftmals bewundert und mich allmählich abgefunden mit dem Untergang des lieblichen Dorfes Niedermalter. *Beachten Sie bitte auch unsere Veröffentlichungen in Ausgabe 85 vom 23.11.2012 auf Seite 17 und in Ausgabe 86 vom 12.12.2012 auf Seiten 21 und 22.*



Reichert
Raumausstattung

- Polsterei
- Gardinen
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Sonnenschutz
- Spanndecken

Hainsberger Str. 13
01734 Rabenau

www.raumausstattung-reichert.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 8.00 – 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

**Besuchen Sie unsere Ausstellung
oder rufen Sie an: 0351/6 49 14 11**

provisionsfreie Baugrundstücke für Ihr Eigenheim



Baugrundstücke in Geising,
ohne Bauzwang, erschlossen.
Lageplan + Preisliste
Tel. 0351 - 216 56 29
Herr Jörg Senn

**Besuchen Sie unsere Internetseite:
www.baugrundstuecke-geising.de**

Zu Besuch / Historisches

„Grenzwissenschaftler“ Erich von Däniken besuchte Dippoldiswalde

Der weit über sein Heimatland hinaus bekannte Buchautor und oft umstrittene „Grenzwissenschaftler“ Erich von Däniken besuchte Dippoldiswalde, um einen Vortrag zu halten.

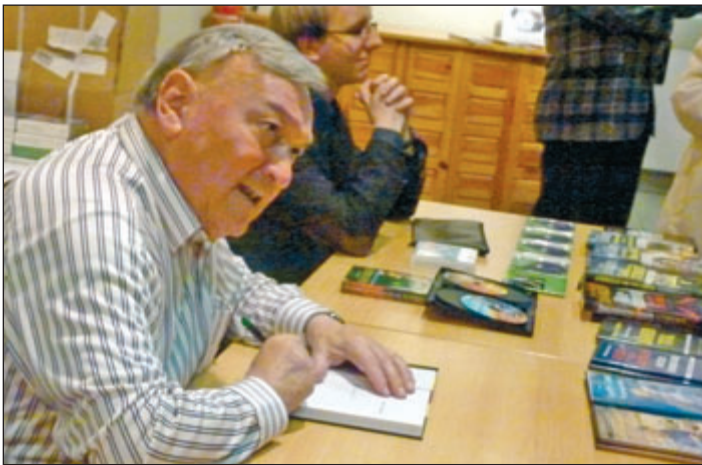
Wie immer, wenn er kommt, war der Saal gut gefüllt. Auch aus fernerer Orten zog es viele, trotz der Weihnachtszeit, in die Parksäle, um vom Autor vieler Bücher Neues zu hören oder bereits gekaufte Bücher signieren zu lassen.

Bereits vor Beginn bildete sich eine Schlange und der Beginn der Veranstaltung musste etwas verschoben werden, damit der Vortrag endlich beginnen konnte.



Wie gewohnt begeisterte er alle und selbst mancher, der vieles schon kannte hörte neues im Vortrag oder in einer Unterhaltung mit dem Autor. Solche Vorträge sind meist auch Treffpunkte Gleichgesinnter, die sich dabei über Wissenswertes zu vielerlei Themen austauschen. Im Anschluss war noch etwas Gelegenheit, Bücher oder DVDs zu kaufen, die er bereitwillig signierte. Auch für ein Foto mit dem Autor war noch Gelegenheit bevor er sich auf den Weg machte, um am nächsten Tag in Cottbus präsent zu sein.

Erstaunlich, wie er trotz seines schon recht hohen Alters, vor Elan sprüht und die Gäste in seinen Bann zieht. *Text und Fotos: Holger Becker*



3

OBERTOR

Mit dem Bau der Stadtmauer zwischen 1358 und 1363 erhielt die Stadt zwei Tore und eine Pforte. Hier befand sich das Obertor, durch das man von der "Erzgebirgischen Strasse" über den oberen Teil der Herrngasse in die befestigte Stadt gelangte. Nach der Zerstörung 1632 im 30jährigen Krieg wurde das Obertor 1666 erneuert. Bis Anfang des 19. Jh. befanden sich hier die Haft- und Gefängniszellen, der Obertorturm, das Obertor und das Torschreiberhaus. Mit der Aufhebung der Landakzise (Zoll) wurden die Torschreiber 1814 entlassen und die Stadt wieder zur "Offenen Stadt" erklärt. Das Obertor wurde 1845 abgebrochen, wobei eine Kette mit Handschellen, ein tönerner Krug und bei einer steinernen Sitzbank einige Knochen gefunden wurden. Das jetzt noch stehende Wachgebäude mit seinen 4 Säulen und 5 Bögen wurde von 1827 bis 1830 steinern erneuert und ist seit vielen Jahrzehnten ein Geschäfts- und Wohnhaus.

Gefördert durch: den Oberbürgermeister Herrn Ralf Kerndt, Juwelier- und Uhrmachergeschäft Henri Thom und Optikergeschäft Jens Mücklich Dippoldiswalde
Projekt: Lohgerber-, Stadt- und Kreismuseum Dippoldiswalde

Historische Informationstafeln

Um den Bewohnern und Gästen die Geschichte unserer Stadt etwas näher zu bringen, wurden an historischen Gebäuden und Plätzen insgesamt 43 Informationstafeln angebracht. Dieses Projekt, vom Lohgerber-, Stadt- und Kreismuseum „Historische Arbeitsgruppe“, wurde zum Stadtfest 2012 beendet. Wir möchten dieses Projekt mit einem Foto der Gebäude sowie der Infotafel vorstellen.



Tafel 3, Obertor (am Gebäude mit den Arkaden - Optik Mücklich)

Foto: Holger Becker

Wandertipp

■ Von Graupa über den Borsberg, Meix- und Keppmühle nach Dresden-Wachwitz – eine lehr- und aussichtsreiche Wanderung - (von Heinz Wirrig Dippoldiswalde) – Teil 2

In der Meixmühle angekommen und bis das Essen kommt im voll besetzten Gasthaus, werfen wir einen Blick in die Mühlengeschichte – die auch wieder lang ist wie so oft bei manch alte Mühle: Vor fast 600 Jahren wurde sie erstmals erwähnt. Es war damals eine sehr bewegte Zeit, die im rechtselbigen Hochland für lange Zeit die Entwicklung bestimmte. Ausschlaggebend dabei war das Jahr 1402, als Markgraf Wilhelm II. die jahrelangen Auseinandersetzungen mit dem Burggrafen von Dohna zu seinen Gunsten entschied. Dieser mit Waffengewalt ausgetragene Streit hielt als „Dohnaische Fehde“ Einzug in die Geschichtsbücher. Die Macht des Burggrafen war also gebrochen, doch suchte der Markgraf in ihren Vasallengeschlechtern neue Verbündete zur Grenzsicherung und im Kampf gegen die Böhmen. Als er diese großzügig mit weitläufigen und ertragreichen Besitzungen belehnte, war der Machtbereich von Markgraf Wilhelm II. auch elbafwärts bis hin zum noch böhmischen Pirna fest in seinen Händen. Das bedeutendste Adelsgeschlecht des 14. und 15. Jahrhunderts, die Karras, erhielten u. a. auch die Meixmühle mit Wald und Meixgrund, die am 5. August 1403 als Leibgedinge an Femika, Ehefrau des Heinrich Karras, übergangen. So erfahren wir erstmals nicht nur von dieser Wassermühle, sondern überhaupt von einer Mühle im heutigen Schönfelder Hochland. 1649, ein Jahr nach den Wirren des 30-jährigen Krieges, übernahm Hanß Ulbricht die Geschicke der Mühle am damals noch wilden Meixbach. Seine Nachkommen stellten in ununterbrochener Reihenfolge bis 1818 die Müller. Danach gelangte die Mühle für 113 Jahre in den Besitz der Familie Horn. Als am 7. Juli 1892 das alte Mühlen- und Gastwirtschaftsgebäude restlos niederbrannte, ging hier im romantischen Friedrichsgrund die Ära der Wassermühlen zu Ende. Bereits im Jahr darauf konnte Artur Horn auf vergrößertem Grundstück die „Neue Meixmühle“ einweihen. Am Platz der alten Mühle entstand der hölzerne „Wendehof“ und 1903 daneben die „Drachenburg“. Mit der Verlängerung der Dresdner städtischen Straßenbahnlinie bis nach Pillnitz setzte im gleichen Jahr auch die Winterbewirtschaftung ein. Schnell entwickelte sich das neue Ausflugsziel zu einem Mekka für Ausflügler, Wanderer und Vereine. Bei gutbürgerliche Küche und Helfenburger Einfachbier aus der Steingutflasche saß man angenehm „im kühlen Grunde“ indem sich zwar kein Mühlrad mehr drehte, aber dafür alles um den Drachen „Meix“, dessen Sage aufgeschrieben wurde und die noch folgt... Versprochen – gleich nach dem Essen! Durch Erbrecht gelangte 1931 das Grundstück in den Besitz des Sächsischen Heimatschutzes. Nach 1945 ging die Meixmühle an den Staat über, der sie der Gewerkschaft als Ferienobjekt überließ. Seit 1991 befindet sich das Mühlengrundstück unter Denkmalschutz, was am Anfang die öffentliche Nutzung verzögerte. Im Oktober 1992 war es dann soweit, der neue Wirt und Pächter Dietmar Schickel konnte in seiner rustikal einge-

richteten Gaststätte die ersten Besucher begrüßen. Immer mehr Wanderer, Ausflügler und Touristen finden hier nicht nur eine preiswerte und schmackhafte Küche mit Bier vom Fass, sondern auch Ruhe und Entspannung in nahezu unberührter Natur. Seit Juli 1995 besitzt Familie Schickel das gesamte Mühlengrundstück.

se. Dort kaufte es ein alter Jude für seine Raritätenstube! Der Knappe hat nach kurzer Zeit des Müllers Töchterlein gefreit. „Meixmühle“ heißt seit jener Stunde die Mühle in dem Friedrichsgrunde! Nach der informativen (und auch sättigenden) Mittagspause mit Geschichte und Sage der Meixmühle entdecken wir draußen an der



Teilansicht des Meixmühlenkomplexes

So - jetzt die versprochene Sage im Wortlaut, die von Eduard Dietrich in Versform niedergeschrieben wurde: Noch geht die Mär im Volksmunde: Einst hauste in dem Friedrichsgrunde in einer Höhle nah am Bache der „Meix“ – ein alter böser Drache. Der hatte ein furchtbares Maul, war sehr gefräßig, dumm und faul. Er faulenzte manch liebes Jahr – den Bauern – er ein Schrecken war. Die mussten liefern Fleisch und Wein, auch jedes Jahr ein Mägdelein. Und wenn ihm das nicht mehr gefiel, fraß er es auf mit Strunk und Stiel. Na, so was ist gewiss kein Spaß, denn wenn er wieder eine fraß wars für die Mädchen ganz entsetzlich, denn losen mussten sie dann plötzlich. Und wer da zog das Unglückslos warf man dem Drachen in den Schoß. Ein Jahr war um, es musste sein da traf es des Müllers Töchterlein. Es half kein Bitten, keine List - nur einen Tag gab man ihr Frist. Nun saß sie oben in der Kammer ganz aufgelöst vor Kram und Jammer. Des Müllers Knappe hatte Mut, schon lange war er dem Mädchen gut. Er sann und sann, ob er am Ende nicht gar den Drachen töten könnte. Mit einem Speiß am langen Stiele schlich er sich heimlich aus der Mühle. Ging nach der Höhle dort am Bache, wo gerade schlief der alte Drache. Und mit dem großen langen Speiß er sofort nach dem Drachen stieß. Er scheute nicht den gift'gen Hauch und stach dem Vieh ein Loch im Bauch! Da war vorbei die große Not der böse Meix lag mause-tot. Nun jubelten die Bauersleute und zogen gleich vor lauter Freude des Drachen Fell am langen Speiße nach Dresden auf die Vogelwie-

Wand des Gasthauses noch eine Tafel, die daran erinnert, dass 1886 August Bebel hier im Haus eine Rede gehalten hat. Er leitete damals die Landesdelegiertenkonferenz der SPD, die trotz Polizeiterror hier stattfand. Nun geht es aber weiter, immer noch entlang dem roten Punkt folgen wir hinauf zur Straße. Dort halten wir uns rechts, um bald links abbiegend durch einen Wiesengrund nach Malschendorf-Krieschendorf zu kommen. Achtung jetzt – ab dort folgen wir der „grünen“ Strich-Markierung hin-ab in den Keppgrund zur gleichnamigen Mühle. Ein idyllisches Fleckchen Erde... und romantisch! Die alten Mauern erzählen gleichfalls eine lange Geschichte über das Anwesen: Der Keppbach trieb einst auf einer Länge von 5 km fünf Mühlen an. Ein im Jahre 1592/93 angefertigtes Blatt der „Öderschen Landvermessung“ des Dresdner Raumes (die älteste allgemeine örtliche Aufzeichnung nennt auch eine „Keppmüll“). Dass die Mühle aber schon vorher bestand, gilt als gesichert. Das historische Häuserbuch von Rockau (der nächste Ort auf unserer Wanderung, zu dessen Territorium die Mühle gehört) nennt 1595 Christoph Richter als Keppmüller, ab dem Jahre 1630 sind dann alle Müller lockenlos aufgeführt. Im barocken Türstock mit dem Wappen der Müller und Mühlenbauer mit Winkel, Zirkel, Haue und Zahnrad verewigte sich mit seinen Initialen IJ).G.H. (den letzten Buchstaben im Wappen würde ich als „M“ deuten...) und der Jahreszahl 1781 Johann Gottlob Heinicke, der in jenem Jahr die Mühle von seiner Mutter übernahm.

Ab 1786 kam zum Mahlbetrieb ein konzessionierter Bier- und Weinschank dazu. Ab dieser Zeit kamen dann auch hin und wieder sehr

Wandertipp



Die Vorderansicht der Keppmühle im gleichnamigen Grund

bekannte Gäste, so auch Carl Maria von Weber, der von 1818 bis 1823 sommers in Hosterwitz wohnte und zur Mühle herauf wanderte. Sein bekannter Walzer „Aufforderung zum Tanz“ wurde hier bei einem handverlesenen Publikum uraufgeführt. Bei der Komposition der „Wolfsschluchtscene“ (im „Freischütz“) soll ihn eine Gewitternacht inspiriert haben, die er im Keppgrund erlebt hat... Die zugleich idyllische Lage der Mühle auf der Felsklippe in dieser scharfen Biegung des Tales war in technischer Hinsicht sehr vorteilhaft: bei günstigem Höhenunterschied zum überschlächtigen Mühlrad befand sich der Mühlteich in absoluter Nähe. Anfangs führte eine offene Sandsteinrinne das Wasser vor dem Haus entlang zum Mühlrad, das sich rechts unterhalb der Haustür in einer Holzverkleidung (der so genannten „Radstube“) befand. Als später ein größeres Rad eingebaut wurde, das die Rinne überragte, wurde der Zulauf verrohrt. Allerdings war der Standort der Mühle, vor allem für Vorwerke, sehr beschwerlich zu erreichen; daher wurde der Mahlbetrieb vergleichsweise früh eingestellt, denn mit Dampf und Strom wurden nun Mühlen an verkehrsgünstigen Orten betrieben. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als der damalige Müller Gottlob Ernst Hennig gestorben war, entfernt sein Sohn Arthur daher die Mahleinrichtung restlos (während z. B. die Einrichtung der oberhalb in Eichbusch, direkt an der Straße gelegenen „Bockmühle“ noch bis nach 1990 existierte) und stellte seinen Broterwerb vollends auf den Gastbetrieb um. Die Fachwerkwände des Erdgeschosses wurden durch Bruchsteinmauern ersetzt. Das alte Backhaus wurde zur neuen Küche vergrößert und aufgestockt; ein neues Back- und Waschhaus wurde gebaut. Im ersten Stock machte die obere Mahlstube und die gute Stube der Müllerfamilie Platz für einen bescheidenen Saal; im Dachgeschoss wurden einige Gästekammern und eine Mangelstube eingerichtet. Draußen wurden die Freiflächen vergrößert, der Anbau mit der Kegelbahn durch eine schicke Veranda ersetzt. Zuletzt wich die

Radstube einer globigen Gästeterrasse mit einem Eiskeller darunter, in das im Winter aus dem Mühlteich geschnittene Eis für das kommende Jahr eingelagert wurde. Das Mühlrad wurde neben der Terrasse als so genanntes „Schaurad“ in einem Holzgerüst aufgehängt, dessen Reste noch bis in die vergangenen 70er Jahre sichtbar waren. Die zwei gemauerten Sockel an dieser Stelle sind die letzten Sachzeugen jener Anlage, sie ergänzten und trugen später das unten weggefallene Gestell. Der alte Postbriefkasten, der zum Versand der vielen verkauften Ansichtskarten diente und sich neben der Haustür befand, ist Anfang der 90er Jahre entwendet worden... Ja, ja - die Sammler! Nach dem Tod von Arthur Hennig betrieb seine Tochter Gertraud Grafe mit ihrem Mann das Geschäft weiter. Die eigene kleine Landwirtschaft und der eigene Backofen gehörten noch lange nach dem 2. Weltkrieg zum Betrieb. Auch zu DDR-Zeiten war die Keppmühle stets ein beliebtes Ausflugsziel, bekannt waren die häufigen „Weberkonzerte“. Die (Selbst-)Versorgung blieb indes immer schwierig, zumal die ca. 2 km lange Zufahrt erst sehr spät (und nur teilweise) eine feste Decke bekam und der Luxus eines Schnee-, Laub- oder sonstigen Räum- oder Pflegedienstes hier (und auch bis heute) nicht bestand. Es konnte nur noch von der Substanz gezehrt werden; nach den 20er Jahren war keinerlei Modernisierung erfolgt. 1984 wurde der Gastbetrieb eingestellt. Die Dächer waren unterdessen massiv vom Einsturz bedroht... Nach mehrjährigem Behörden-Hick-Hack (alle Ämter, Instanzen und Staatsorgane von Dorf- bis Kreisebene mussten und wollten mitreden) konnte 1988 die inzwischen 5-köpfige Familie Kynast das Anwesen von Grafes erwerben, mit dem Vorhaben, den Gastbetrieb wieder aufzunehmen. Die denkmalgeschützte Instandsetzung begann somit zu einer Zeit, als jeder benötigte Dachziegel noch selbst von einem Abrissgebäude geborgen werden musste und die Bestellung von Dachlatten und Bauholz mit einem Fällantrag beim staatlichen Forstamt begann: Nach Wartezeit, Verrichtung der auferlegten Frondienste im Wald, Bezahlung, wieder Wartezeit, Zuteilung und weiterer Wartezeit ...

konnten (selbst!) Bäume gefällt und gerückt werden, (selbst) zum Sägewerk gebracht werden... - ein langer Weg, allein nur für ein intaktes Dach! Ein 1988 von der DDR-Denkmalbehörde zugesagter und 1991 doch noch teilweise gezahlter Zuschuss verhalf der vorderen Dachseite zu neuen Ziegeln. Materialnot herrscht längst nicht mehr. Während aber 1988 die einzige Auflage vom damaligen Rat des Kreises hieß (unabhängig vom Zustand), schnellstes wieder zu eröffnen, so schließt die (Re)Finanzierung der neuzeitlichen Auflagen einen wirtschaftlichen Betrieb und humane Preise von vornherein aus. „Auch wir bedauern“, so die Familie Kynast, „dass die Pforten geschlossen bleiben; doch wir sind auch froh und stolz, diese Gemäuer gegen den Zahn der Zeit verteidigt zu haben...“. Überdies ließen sich in der nächsten und näheren Umgebung leicht ein bis drei Dutzend alte Wirtshäuser aufzählen, die - warum auch immer - keine mehr sind! Erwähnt werden soll noch, dass die 2002 vom Hochwasser zerstörten Bachmauern erneuert wurden. Somit gehört jetzt auch der historische Mühlteich wieder zum Erscheinungsbild des Grundstücks. Der Familie Kynast ist es somit zu danken, dass das Objekt und damit ein Stück deutscher Mühlen- und Heimatgeschichte erhalten werden konnte - was hiermit durch die ausführliche Wiedergabe der Mühlengeschichte geschehen ist ...! Aber noch etwas soll genannt werden: Sprechende Steine - das letzte Mühlsteinpaar der Keppmühle und was es wortlos erzählt: In einer Mahlstube steht der Mahlstuhl. Darauf liegt der (dünnere) Bodenstein. Durch das Loch in seiner Mitte ragt das Mühlsteineisen, auf dem der Mitnehmer steckt, der den schweren Läuferstein trägt und dreht. Bei ihrer Arbeit werden Mühlsteine auch stumpf. Der Mahlgang muss zerlegt werden und mit dem Mühlsteinkran oder -galgen wurde der Läuferstein angehoben, zur Seite geschwenkt, gedreht und abgelegt.



Die letzten Mühlsteine der Keppmühle

Mit der Haue oder Picke wurden die Rillen nachgeschlagen, mit dem Stock- oder Kraushammer die Wangen wieder aufgeraut. Waren die Steine schon uneben geworden, mussten sie zuvor noch geplant werden. Die Steine wurden folglich immer dünner. Wenn der Läuferstein nicht mehr dick (und schwer) genug war, taugte er noch lange als Bodenstein... Fazit: Der Beruf des Müllers war also keinesfalls leicht. Neben der

Wandertipp

schweren Arbeit des Mahlbetreibers war er also auch Steinmetz, zudem Zimmermann, denn auch die Instandhaltung des Gebäudes und der hölzernen Maschinerie war nötig. Dazu war er oft auch noch Landwirt, Gastwirt und Bäcker...! Hinweis: Am Nordgiebel lehnt das letzte Mühlsteinpaar der Keppmühle.

Gut zu sehen ist so eine seitliche Vertiefung für den Kran. Beide Steine waren einmal Läufersteine, zu erkennen an den Aussparungen für den Mitnehmer des Mühlsteineisens. Die alte Form war sternförmig mit drei Stegen. Interessant: Der Stein, welcher offenbar zuletzt als Läufer diente, wurde von dieser alten Form für den moderneren geraden Mitnehmer geändert, während der andere, der zuletzt Bodenstein war (die Aussparungen sind schon fast verschwunden), schon diese Form hatte. Offenbar lagerte er vor seiner Verwendung schon lange als Ersatz bereit. Waren die Steine so dünn geworden, dass sie in der Mühle keine Arbeit mehr verrichten konnten, fanden sie z. B. als Bodenbelag und dgl. weitere Verwendung. Um eine Mühle herum sind daher immer auch Reste von Mühlsteinen zu finden. Auch dieses Steinpaar hier lag schon ein knappes Jahrhundert als Bodenplatten vor dem Stall. Soweit etwas zur Mühlentechnologie und was die Steine dazu zu erzählen hatten... Keinesfalls soll man auch die an der Hauswand angebrachten Spruchweisheiten übersehen...



Die vordere Hauswand der Keppmühle wurde mit alten Sinnsprüchen „verziert“ – alles ist heute denkmalgeschützt

Nun aber weiter auf unserer Tour. Links vom Mühlteich steigen wir auf einem Pfad (jetzt „gelb“ markiert) nach oben auf einen Wiesboden mit schönen Aussichten auf Elbtal sowie Erzgebirge und gelangen so nach Rockau. Über den Dorfplatz (schräg zur Info-Tafel) gehen wir dann den „Rockauer Ring“ entlang und erblicken bald links auf einer Freifläche den Aussichtspunkt (AP) „Rockauer Aussicht“. Dieser Abstecher nach dort ist Pflicht: Es gibt einen großartigen Fernblick auf Dresden mit dem Elbtal, das Erzgebirge und die Sächsische Schweiz einschließlich Deciner- bzw. Hoher Schneeberg im Bömischen. Ganz toll das alles (wenn das Wetter mitspielt!). Wieder zurück auf der Straße halten wir uns links und gehen weiter entlang dem „Rockauer Ring“ aus dem Ort hinaus – weiter zur nächsten Ortschaft. Es ist Helfenberg. Wir erinnern uns: die Helfenberger lieferten ihr Einfachbier in der Steingutflasche auch an die uns nun bekannte Meixmühle... Auf der Verbindungsstraße von Rockau nach Helfenberg grüßt uns bereits der Fernsehturm

von den Wachwitzer Höhen. Gleich am Ortseingang führt uns „gelb“ nach links durch den Helfenberger Park, der rechts vom Weg als Naturdenkmale einige Hängebuchen mit stark verknoteten Stämmen zu bieten hat. Diese Buchen sind durch Mutation (Veränderung des Erbgutes) der einheimischen Rotbuche entstanden. Eine Hinweistafel informiert uns dazu ... Nun abwärts in den Helfenberger Grund gehend queren wir die Eugen-Dietrich-Straße und erreichen wieder aufwärts laufend auf der Gegenseite des Grundes den Ort Pappritz. Wir gehen nun links (weiter auf „gelb“) auf dem Ahornweg (ein Fußweg) bis zur Straße des Friedens. Hier biegt unser „gelb“ nach links ab – wir aber gehen geradeaus – den Fernsehturm fest im Blick, den „Wachwitzer Höhenweg“ entlang (jetzt ohne Markierung!). Am Ende der Straße schwenken wir nach links in den „Oberwachwitzer Weg“ ein und nach wenigen Schritten abwärts nach rechts in die „Waldmüllerstraße“. „Gelb“ hat uns jetzt wieder und bringt uns nach einer Rechtswendung in 5 Minuten zum ältesten Dresdner Ausflugslokal – der „Wachbergschänke“. Hier sollten wir nochmals rasten – egal ob in der Gaststube oder auf den aussichtsreichen Terrassen... Abschließend weiter auf „gelb“ vorbei an einem links vom Weg wieder entdeckten und ausgegrabenen Brunnen aus der Zeit um 1885 (Hinweistafel!) steigen wir ab in den Wachwitzgrund.

ren Weggablung nehmen wir den rechten Weg, welcher uns direkt zum „Königlichen Weinberg“ führt – mit schöner Aussicht auf Dresden und die Elbe! Die Geschichte des Weinberges geht bis ins 15. Jahrhundert zurück, wo er im Besitz des Loos'chen Rittergutes war. Später erwarb Prinz Friedrich August die Rebfläche und nutzte das Gelände mit Wald, Weinbergen, Park und Tiergehege als Sommerresidenz. Nach der Reblauskatastrophe von 1895 aufgegeben, wurde hier mit dem Weinbau erst 1987 wieder begonnen. Durch den Weinberg steigen wir die Stufen hinab und erreichen die 1893 neu erbaute „Königliche Villa“.



Die „Königliche Villa“ von 1893 in Wachwitz



Das älteste Ausflugslokal Dresdens – die „Wachbergschänke“

Nach ca. 120 m abwärts müssen wir nun in Serpentina rechts den „Eichendorff-Steig“ hinauf. Im Sommer spendet das Laubwerk angenehmen Schatten und durch die Bäume grüßt immer mal wieder der alles überragende Fernsehturm. Oben in der Wohnsiedlung biegen wir nach rechts ab in die „Karpatenstraße“ und gleich links in die kurze Straße „Am Wachwitzer Höhenpark“ ein, am Ende hinten erreichen wir die „Olsche“. Ein Fußweg, der links durch den Wald Richtung Wachwitz führt, den wir aber an der ersten Wegkreuzung nach rechts verlassen. Nach wenigen Schritten geht es links auf breitem Waldweg abwärts. An einer weite-

Gegenüber dem Eingangsportal steht das alte Hofgärtnerhaus aus dem Jahre 1825/26, welches von zwei Relieffarbeiten von Franz Pettrich (1770-1844) geziert wird. Durch den Rhododendronpark erreichen wir bald die Pillnitzer Landstraße und ein paar Schritte links gehend die Bushaltestelle „Josef-Herrmann-Straße“, wo uns Bus Nr. 83 zum Schillerplatz bringt. Von da aus nehmen wir den Bus Nr. 61, der bringt uns zum „Fritz-Förster-Platz“ (Technische Universität). Schließlich bringt uns der Bus Nr. 360 nach dieser aussichtsreichen, informativen und damit interessanten (ca. 12/13 km langen) Tour wieder zurück nach Hause und wir mussten feststellen: Seume hatte Recht – es „ging“ sich ganz gut...

Fotos: Heinz Wirrig

Freizeit

■ Unser Ferienprogramm im Winter 2013

In den Winterferien vom **04.02. bis 14.02.2013** findet im Familienzentrum des Deutschen Kinderschutzbundes KV Sächsische Schweiz - Osterzgebirge e.V. in Dippoldiswalde wieder ein abwechslungsreiches Programm statt. In der 1. Woche beschäftigen wir uns mit den Kinderrechten, die in der UN-Kinderrechtskonvention festgehalten sind. Einige der dort festgeschriebenen Rechte wie das Recht auf Leben, Recht auf Bildung, Recht auf Schutz vor Gewalt scheinen auf den 1. Blick selbstverständlich. Aber nicht allen Kindern geht es so in Deutschland oder auf der Welt. Wir wollen mit einer Phantasiereise, Geschichten und Spiele zu den Kinderrechten, einem Theaterstück und der Frage wie Kinder in anderen Ländern aufwachsen, den Kinderrechten auf die Spur gehen. In der 2. Woche wollen wir unserer Kreativität freien Lauf lassen und aus wenigen Dingen viel machen, z. B. Musikinstrumente selbst herstellen oder aus Müll Kostüme gestalten, die wir dann zur Faschingsparty präsentieren.

Montag, 04.02.	Phantasiereise und Eröffnung einer Ausstellung mit selbstgemalten Plakaten
Dienstag, 05.02.	Wir gestalten ein Theaterstück zu den Kinderrechten
Mittwoch, 06.02.	Wie wachsen Kinder in Afrika auf?
Donnerstag, 07.02.	Spiele aus aller Welt und asiatisches Mittagessen
Montag, 11.02.	Musikinstrumente selbst gebaut und wir geben ein Konzert
Dienstag, 12.02.	Selbstgemachte Kostüme aus Müll mit Präsentation
Mittwoch, 13.02.	Situationen von Kindern in anderen Ländern, die von Müll leben
Donnerstag, 14.02.	Kleine Geschenke selbstgemacht zum Valentinstag

Das Ferienangebot ist für Kinder von **6 bis 14 Jahren**. Es findet Montag bis Donnerstag von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr statt. Der Preis beträgt täglich 3,50 Euro, wobei das Mittagessen inklusive ist. Das Projekt wird gefördert von der Deutschen Kinderschutzbund Stiftung. Des Weiteren veranstaltet der Deutsche Kinderschutzbund KV Sächsische Schweiz - Osterzgebirge e.V. Selbstbehauptungskurse für Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 13 Jahren. Dafür werden qualifizierte Trainer/Trainerinnen aus Dresden eingeladen. Genauere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Homepage des Vereins oder unter der unten genannten Nummer. **Telefonische Anmeldung** ist unter der **03504/600960** möglich. Das Programm ist unter www.kinderschutzbund-soe.de zu finden.

■ Modelleisenbahnclub

Seit Oktober vergangenen Jahres befindet sich der Modelleisenbahnclub Dippoldiswalde e. V., so sein vollständiger Name, in den Räumen der ehemaligen Feuerwehr. Die Möglichkeiten zum Basteln und Gestalten der Anlagen waren am Rölligteich nicht mehr gegeben. Die zur Zeit 16 Mitglieder haben nun im neuen Domizil andere Möglichkeiten, wie zum Beispiel auch eine kleine Werkstatt, um ihrem Hobby nachzugehen. Nur der Nachwuchs macht der Truppe noch etwas Sorgen. In der Altersklasse 10 bis 25 Jahre sind bisher nur wenige Mitglieder vertreten. Der Verein trifft sich immer am Mittwoch ab 17 Uhr. Die Besucher staunten über die wunderbar gestalteten Anlagen, die auch auf einer Platte die Geschichte einer Bergmannssage erzählte. Mit einer kleinen Feldbahn bot sie einen imposanten Anblick. Digital umgestellt wurde die Anlage bereits - was auch mehr Möglichkeiten bei der Darstellung des Eisenbahnbetriebes erlaubt. Maßstabgerecht verkleinert konnte man u. a. auch die schnellste noch im Betrieb befindliche Dampflok sehen. Original ist sie in Nossen zu bewundern. Mitglieder des Vereins erzählten mir begeistert von ihrer Arbeit und man kann sich nur vorstellen wie es da erst zu den Vereinsabenden zugeht, die - bitte nicht vergessen und mal vorbeischauen - immer mittwochs ab 17 Uhr stattfinden.

Text und Fotos: Holger Becker



■ Rassegeflügel- und Rassekaninchenschau

Unsere 90. Schau, der wir einen würdigen Rahmen geben, findet vom 25. bis 27. Januar in der Turnhalle Bahnhofstraße in Niederbobritzsch statt. Geöffnet ist am Freitag von 13 bis 18 Uhr, Sonnabend von 9 bis 17 Uhr und Sonntag 9 bis 15 Uhr. Es werden wieder eine Vielzahl von Rassen und Farbschlägen gezeigt.

Es bestehen gute Kaufgelegenheiten, eine reichhaltige Tombola und für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Die kleinen und großen Besucher können an Hand eines Schaubrüters live das Kükenschlüpfen erleben und auf den 1000. Besucher wartet ein Präsent. Ein Besuch der Ausstellung lohnt sich bestimmt.

Rolf Schneider
Zuchtverein Niederbobritzsch

■ „Sportkalender 2013“ ist erschienen

Der „Sportkalender 2013“ des Kreissportbundes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ist erschienen. Erstmals offiziell präsentiert wurde er zum 37. Neujahrslauf am 1. Januar 2013 in Heidenau. Die 112 Seiten starke, farbige Broschüre informiert u. a. über die Mitgliedsvereine, deren Sportangebote und Veranstaltungen, Veranstaltungen und Lehrgangsangebote des KSB, das Sportmobil der Sportjugend und das Riomobil.



Die Verteilung erfolgt ab der 2. Kalenderwoche des neuen Jahres auch an alle Mitgliedsvereine des KSB, die Schulen im Landkreis, die Stadt- und Gemeindeverwaltungen, die Fremdenverkehrs- und Tourismusbüros, die Filialen der Ostsächsischen Sparkasse Dresden und weitere Institutionen. Auf dem Titel ist diesmal der Bundesliga-Achter des Pirnaer Rudervereins 1872 zu sehen.

Für weitere Interessenten ist der Sportkalender auch in der KSB-Geschäftsstelle in Pirna, Gartenstraße 24, im BBZ Freital, Burgker Straße 4 und den SZ-Treffpunkten Pirna, Sebnitz, Freital und Dippoldiswalde kostenlos erhältlich. Der Sportkalender 2013 hat erneut eine Auflage von 10.000 Exemplaren und entstand in Zusammenarbeit mit der Redaktions- und Verlagsgesellschaft Freital-Pirna mbH. (WoVo)

Schmiedeberg – ehem. Schlecker-Filiale, ca. 210 m² direkt neben gut gehendem Netto-Markt günstig an Einzelhändler zu vermieten. Alternativ z. B. auch für Handwerksbetriebe/Lagerfläche/Friseur geeignet.
Telefon: 01 73 - 8 75 08 03

Sport

Liebe Dippoldiswalder Bürger, liebe Tischtennisfreunde, freuen wir uns erneut auf großen Sport in unserer sportbegeisterten Stadt.

■ Dippoldiswalde ist nach 2009 erneut Ausrichter der „Sächsischen Tischtennis-Landeseinzelmeisterschaften im Seniorenbereich“

Ja, die Freude ist dem Abteilungsleiter TT des SV Post Dippoldiswalde, Rainer Scholz, regelrecht anzusehen, denn wiederum ist die Landeseinzelmeisterschaft der sächsischen Seniorinnen und Senioren nach Dippoldiswalde vergeben worden. Darin sieht er eine Bestätigung und zugleich Würdigung der geleisteten Arbeit des Vereins, ein Ausdruck für das Ansehen, welches der Postsportverein Dippoldiswalde im Sächsischen Tischtennisverband genießt. Anerkannt werden damit auch die hervorragenden Bedingungen, die mit unserem Sportpark gegeben sind. Gleichzeitig wird die engagierte Arbeit der Sportparkmitarbeiter gewürdigt. Auch wenn mit der Ausrichtung eines solch großen Turnieres sehr viel Arbeit verbunden ist, freuen sich der Organisationsleiter und sein Team auf diese Meisterschaft. Großer Sport ist in allen sieben Altersklassen zu erwarten, beginnend mit der AK 40, bis hin zur AK 80 – ein wunderbarer Sport, der bis in das hohe Alter betrieben werden kann. Viele noch hochrangig spielende Sportfreundinnen und Sportfreunde werden an 20 Spieltischen in der Halle unseres Sportparks um die begehrten Landesmeistertitel kämpfen. Unter den ca. 220 Teilnehmern befinden sich Deutsche Meister, Europameister und Weltmeister bzw. Silber- und Bronzemedailengewinner dieser Meisterschaften.

Gespielt wird am **Sonnabend (26.01.2013) von 9.30 Uhr bis ca. 18.00 Uhr** und am **Sonntag (27.01.2013) von 9.00 Uhr bis ca. 14.00 Uhr.**



Post SV Dippoldiswalde präsentiert:

Tischtennis
der Extraklasse

26. / 27. Januar 2013

Sächsische Landeseinzelmeisterschaften
Seniorinnen/Senioren

im **SPORTPARK**
DIPPOLDISWALDE

Brauchen Sie Hilfe oder Rat?

Im Trauerfall sind wir für Sie da, rund um die Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen.

Harald Weber (fachgeprüfter Bestatter) berät und informiert Sie gern zu allen Fragen im und für den Trauerfall.

01744 Dippoldiswalde, **Brauhofstraße 11**
Montag bis Freitag 8.00 bis 16.30 Uhr und nach Vereinbarung
Tag und Nacht ☎ (03504) 69 49 44

ANTEA BESTATTUNGEN

Wer einen Fluss überquert, muss die eine Seite verlassen.
Mathematik Gedächtnis

Qualitätszertifizierter Bestattungsdienstleister

EUROCERT
DIN EN ISO 9001:2008

BESTATTEN
VON HANSHERRA GÖTTSCHEW

Dippoldiswalde | Markt 6 | 03504/69 00 00
Glashütte | Hauptstraße 58 | 035053/323 32

www.antea-dippoldiswalde.de

Volleyball

SSV Lichtenstein gewinnt den 11. Striezelcup

Die letzte große Veranstaltung des Sportparks für 2012 Jahr ist Geschichte. Vom 15. bis 16. Dezember fand das größte Nachwuchsvolleyballturnier der weiblichen Jugend U 14 in Deutschland statt. Austragungsort war natürlich der Sportpark in Dippoldiswalde. 15 Mannschaften aus Deutschland und eine aus Polen wollten dieses Turnier gewinnen, aber nur eine konnte den Striezelcuppokal mit nach Hause nehmen. Schirmherr der Veranstaltung war Landrat Geisler. Alle Mannschaften auf einen Blick: SG Rotation Prenzlauer Berg Berlin, VZ Uckermark, 1. VC Parchim, Schweriner SC, Marzahner VC, SSV Lichtenstein, MOSM Tychy, VC Luckenwalder Engel, Dresdner SC 1898, TSV Rudow Berlin, SC Potsdam, VC Stralsund, SC Neubrandenburg, Volley Team Berlin, Volley Team Sachsen-Anhalt, VC Bitterfeld-Wolfen. Schon beim Lesen der Mannschaftsnamen kann man sehen wie groß das Interesse ist und wie wichtig dieses Turnier überhaupt ist. Es ist natürlich schön, das Dippoldiswalde der Austragungsort ist und das ist nicht von alleine gekommen. Den größten Anteil haben die Sportparkmitarbeiter geleistet, denn mit ihren Kontakten kommen diese Sportveranstaltungen zustande. Sie haben gezeigt, dass sie durchaus große Internationale Sportveranstaltungen durchführen können und genau das ist es auch, warum man hier solche Veranstaltungen gern in Dippoldiswalde durchführt. Großes „DANK“ an das Team. Macht weiter so!

Insgesamt wurden ca. 200 Sportlerinnen an diesem Wochenende betreut und diese wollten ihre besten Leistungen auf dem Spielfeld zum Jahresende noch einmal unter Beweis stellen. Am Sonnabend 9:30 Uhr wurde der 11. Internationale Striezelcup eröffnet. Danach ging es ab 10:00 Uhr bis 19:30 Uhr auf allen 4 Spielfeldern zur Sache. Am Sonntag von 9:00 bis ca. 15:00 Uhr wurde der Sieger ermittelt. Alle Spielergebnisse können Sie unter http://www.erlebnissportpark.de/1516122012-Internationaler-Striezelcup-im-Volleyball_143-1.htm?z=Aktuell einsehen. Gegen 15:30 Uhr war die Siegerehrung. Diesmal mit dabei waren der Weihnachtsmann mit zwei kleinen Engelein und der Vizevorsitzende des Sächsischen Sportverbandes im Volleyball Sachsen, Vaikko Tetzner. Gewonnen hat der SSV Lichtenstein vor der ebenfalls stark spielenden Mannschaft des SC Potsdam. Dritter wurde VT Berlin.

Siegermannschaften von Lichtenstein, Potsdam und Berlin mit Weihnachtsmann und Engeln



Die weiteren Platzierungen sind 4. VC Bitterfeld, 5. Dresdner SC, 6. Schweriner SC, 7. VC Parchim, 8. MOSM Tychy, 9. VT Sachsen-Anhalt, 10. VC Stralsund gefolgt von den restlichen übrig gebliebenen Mannschaften.

Natürlich wäre so ein Turnier ohne den zahlreichen Helfern und Sponsoren nicht möglich. Deshalb geht der Dank an die Dr. Quendt KG Dresden, an das Glückauf-Gymnasium Dippoldiswalde (das schon lange ein Partner des Sportparks geworden ist), Widynski und Rotek GmbH sorgte für die leckere Verpflegung der zwei Tage, der Ostsächsischen Sparkasse Dres-

den und natürlich den fleißigen Helfern vor Ort. Einziges Manko ist das schon viel beschriebene Engagement der Stadt Dippoldiswalde. Es ist zu wenig oder gar nicht da. Es reicht einfach nicht als Oberbürgermeister der Stadt bei der Siegerehrung dabei zu sein. Nein hier muss die Stadt noch vielmehr machen. Tourismusförderung sieht anders aus. Potenzial ist im Sportpark reichlich vorhanden. Vielleicht wäre das ein Ziel der Stadt Dippoldiswalde für 2013, denn auch da wird es wieder große und wichtige Sportveranstaltungen geben.

Text und Fotos: Uwe Glöß



Volleyballsportgemeinschaft informiert

Die Damen- und Herrenmannschaft sind in der höchsten Spielklasse des Kreises nach Abschluss der ersten Runde gut platziert. Die Damen gewannen vier von sechs Spielen und liegen in der Tabelle auf Platz drei. Das Herrenteam mit einer starken Jugendabteilung, erstmalig nach zehn Jahren wieder in der Kreisliga spielend, gewann drei von zehn Begegnungen und liegt auf Platz sechs in der Tabelle. Dabei ist deutlich zu erkennen, dass es den Jugendspielern noch an Erfahrung und Routine mangelt. Die Jugendmannschaft der Altersklasse U 16 (Unter 16 Jahren) erreichte die Qualifikationsrunde für die Sachsenmeisterschaft. *Jakob Baumung*

Veranstaltungshinweise



Meisterinterpreten im Gespräch

**Kulturzentrum „Parksäle“ Dippoldiswalde
- 35. Jahrgang -
Organisation: Wolfgang Mende**

Sonntag, 20.1.2013, 16 Uhr:

Ein Feuerwerk klassischer Tondichtungen
Werke von J. S. Bach, Händel, Beethoven und Strauss
Dresdner Kapellsolisten, Robert Langbein (Horn), Prof. Annette Unger/Susanne Branny (Violin) und Prof. Arkadi Zenzipér (Klavier)

Sonntag, 17.2.2013, 16 Uhr:

Von Ungarischen Tänzen bis zum Bolero
an zwei Flügeln mit dem Duo Anna und Ines Walachowski (Polen)

Sonnabend, 9.3.2013, 16 Uhr:

Das Forellenquintett und andere Piccen
Abschiedskonzert für Musikvereins-Mitglied Prof. Werner Zeibig –
mit Prof. Annette Unger, Kammervirtuosin Annette Thiem, Prof.
Hartmut Rhode (Berlin), Prof. Emil Rovner und Prof. Arkadi Zenzipér

Sonnabend, 6.4.2013, 19.30 Uhr:

Das Dresdner Streichtrio musiziert:
4. Teil der Klavierübung J. S. Bachs: Die Goldberg-Variationen –
Aria mit 30 Veränderungen

Sonnabend, 20.4.2013, 19.30 Uhr:

Benefizkonzert der Violinklasse von Prof. Annette Unger
(Musikhochschule Dresden)

Sonnabend, 4.5.2013, 19.30 Uhr:

Marina Jaklakowa (Moskau), 1. Liszt-Preisträgerin (Klavier),
stellt sich vor mit Schumann-Bearbeitungen (Liszt), Nußknacker-Suite
(Tschaikowski, nach Pletnew), Bilder einer Ausstellung (Mussorgski)

Sonnabend, 24.8.2013, 19.30 Uhr:

Ehrung Verdis und Wagners am Klavier
Es spielt und spricht verbindende Worte: Christof Keymer (Hannover)

Sonntag, 8.9.2013, 16 Uhr:

Rainer Honeck, 1. Konzertmeister der Wiener Philharmoniker,
interpretiert Mozart, Beethoven, Schubert und Strauss
Am Flügel: Prof. Christopher Hinterhuber (Musikuniversität Wien)

Sonntag, 22.9.2013, 16 Uhr:

Ausschnitte aus Opern Verdis und Musikdramen Wagners
singen Camilla Nylund (Sopran), Tomáš Černý (Tenor), Prag und
Georg Zeppenfeld (Baß) - am Flügel: Johannes Wulff-Woesten

Sonntag, 13.10.2013, 16 Uhr:

Klavieristische Erinnerungen mit Prof. Peter Rösel:
Von Schubert und Brahms zu Beethoven: Pathétique und Waldsteinsonate

Sonnabend, 26.10.2013, 16 Uhr:

35 Jahre „Meisterinterpreten im Gespräch“:
Fernweh und lichter Glanz des Impressionismus
Andrea Steckermeier-Thiele (Harfe) und Christoph EB (Solohornist
der Bamberger Symphoniker) – Lesung: Olaf Hörbe (Dresden)

Sonnabend, 23.11.2013, 16 Uhr:

Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem
Ute Selbig (Sopran), Henryk Böhm (Bariton),
Sächsisches Vocalensemble und Dresdner Motettenchor
sowie die Dresdner Kapellsolisten.

-Änderungen vorbehalten-

Die traditionellen Jahresprogrammhefte liegen nach Neujahr aus und können auch unter www.meisterinterpreten.de heruntergeladen werden.

Der **Anrechtsverkauf** beginnt am Dienstag, dem 8. Januar 2013, im Kulturzentrum „Parksäle“ (montags bis mittwochs 9 bis 16 Uhr und donnerstags 9 bis 18 Uhr), vor der ersten Veranstaltung ab 14.30 Uhr.

Der Erwerb der preiswerten Anrechte (140 Euro; für Rentner, Azubis, Arbeitslose mit Nachweis 100 Euro) bei elf Veranstaltungen ist in zwei Raten (halbjährlich) möglich.

Die **Einzelpreise** liegen zwischen 15 und 25 Euro, ermäßigt 10 bis 20 Euro. Bei Vorlage des Ausweises zahlen Schüler und Studenten 6 Euro, Musikschüler des Kreises 4 Euro.

Vorbestellungen über Telefon 03504/612448 (mit Anrufbeantworter) sowie über Telefax 03504/612449 und E-Mail: kulturzentrum@dippoldiswalde.de

Kartenvorverkauf in der **Sporengasse 9** (neben dem Verkehrsmuseum), in den „SZ“-Treffpunkten Dresdens und der Region, im „Florentinum“, bei „Karstadt“ sowie in allen **CTS-Vorverkaufsstellen**

Auskünfte zu den Konzerten erhalten Sie abends auch beim Musikverein Dippoldiswalde e. V., Telefon 03504/614648. Der Saalzugang ist stufenlos, Parkplätze sind am Wochenende kostenlos.

Alle neueren Informationen finden Sie auch unter
www.meisterinterpreten.de

noch bis Freitag,

1. Februar 2013

Ausstellung „Farbzauber“ -
Malereien mit Pastellkreide auf
Papier - Pastellmalerei von
Annett Schnauer (Kultur-
zentrum Parksäle, Foyer)

noch bis Sonntag,

24. Februar 2013

Weihnachtsausstellung - Volks-
kunst und Kunsthandwerk aus
dem Erzgebirge (Dippoldiswal-
de, Lohgerber-, Stadt- und
Kreismuseum)

noch bis Sonntag,

24. Februar 2013

Kabinettausstellung Linol-
schnitte von Rudolf Oppelt
(1929 - 2011) (Dippoldiswal-
de, Lohgerber-, Stadt- und
Kreismuseum)

noch bis Sonntag, 7. April 2013

Richard Pusch zum 100. Ge-
burtstag, Malerei und Grafik
(Osterzgebirgsgalerie im
Schloss)

noch bis Montag,

30. Dezember 2013

Dresdner Sezession 1932
(Osterzgebirgsgalerie im
Schloss)

jeden Montag

15.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Handarbeits- und Bastelabend
(PARADOX, Nähservice &
Änderungsschneiderei,
Altenberger Str. 4)

Sonnabend, 19. Januar 2013

19.00 Uhr
Break the Silence - Heavy-
Metal-Konzert (Kulturzentrum
Parksäle)

Sonntag, 20. Januar 2013

16.00 Uhr
Musikalisches Feuerwerk
bei Meisterinterpreten im
Gespräch (Kulturzentrum
Parksäle)

Sonntag, 27. Januar 2013

15.00 Uhr
Der Traumzauberbaum 3 -
Kinder- und Familienmusical
Tournée 2012/2013 (Kultur-
zentrum Parksäle)

Dienstag, 29. Januar 2013

11.00 Uhr
Schülerkonzert mit der
Palucca-Schule Dresden
(Kulturzentrum Parksäle)

Mittwoch, 30. Januar 2013

9.00 Uhr
Vortrag Eckhart Böhm, „Kleine
Münzzeitreise“ (Osterzgebirgs-
galerie im Schloss)

Sonnabend, 2. Februar 2013

20.00 Uhr
Faschingstanz (Kulturzentrum
Parksäle)

Mittwoch, 6. Februar 2013

14.30 Uhr
Seniorenfasching (Kulturzen-
trum Parksäle)

Sonnabend, 9. Februar 2013

20.00 Uhr
Faschingstanz (Kulturzentrum
Parksäle)

Montag, 11. Februar 2013

20.00 Uhr
Rosenmontag (Kulturzentrum
Parksäle)

Dienstag, 12. Februar 2013

15.00 Uhr
Kinderfasching (Kulturzen-
trum Parksäle)

Sonnabend, 16. Februar 2013

09.30 Uhr bis 15.30 Uhr
Schnitt von Obstgehölzen
(„Lindenhof“ Ulberndorf)

Anzeigen

Alle Fächer
Alle Klassen
LRS-Training

Nachhilfe

in Ihrer Region!

Wenn's im Schulunterricht zu schnell geht...
Kurse in Ma, Deu, Engl u.a. – Info: 0800/0062244
www.minilernkreis.de/sachsen-west

C
M
Y
K

Anzeigen

Wir, die Chic Frisurenmode eG mit all ihren Mitarbeitern, begrüßen Sie werte Kundschaft, 2013 ganz herzlich in unseren Salons.

FRISURENMODE eG



Unsere Salons in Dippoldswalde:
Bahnhofstraße 8 | Telefon: (03504) 612535
Markt 20 | Telefon: (03504) 614102
Heidepark 4 | Telefon: (03504) 62510 03
Kosmetik und med. Fußpflege, Podologische Praxis, Nagelmodellage

Ein Gutschein
- das perfekte Geschenk

für Haut & Haar – Nägel –
Kosmetik und die Füße mit super
Produkten. Gönnen Sie sich was.
Wir freuen uns auf Sie.

We ♥ Raschelberg
we-love-raschelberg.de

Ein neues Jahr Glück

♥♥ Am Raschelberg 6
2-Zi.-Whg., ca. 45 m², Kochnische,
Bad, 270,- € KM zzgl. NK

♥♥♥ Wilhelm-Müller-Straße 1
3-Zi.-Whg., ca. 62 m²,
Küche, Bad mit Wanne
326,- € KM zzgl. NK

Wohnungsgenossenschaft „RASCHELBERG“ eG
Wilhelm-Müller-Straße 11, 01705 Freital, Telefon (03 51) 65 20 97-39

Meisterbetrieb
KDF
Parkett- und Fußbodenleger

STABPARKETT
Parkettrestaurierung
Mosaik- und Fertigparkett
Holzpflaster, Kork
Schleifen und Versiegeln
Teppich- und Fußbodenbeläge
Linoleum

☎ 03504 618801
Industriering 24 • 01744 Dippoldswalde
www.kdf-parkett.de



Rosalinde Natzschka
Unternehmensberatung

Finanzierung
Fördermittel
Sanierung

geprüfte Fachberaterin für Unternehmensfinanzierung
Niedertorstraße 10
Telefon 0 35 04 · 61 89 62
rosalinde@natzschka-dw.de

01744 Dippoldswalde
Telefax 0 35 04 · 61 89 64
www.natzschka-dw.de

Sie wollen im neuen Jahr richtig durchstarten?
Wir helfen Ihnen bei der Finanzierung Ihres Vorhabens.

FremdSprachenSchule

Hélène Schumann-Arduin

03504 – 694390

www.sprachen-sprechen.de

Neue Kurse ab März in Possendorf
Anmeldung und Info ab sofort möglich

**Für das Jahr 2013 wünschen wir
allen Kursteilnehmern, den Lehrern
der Schule und allen Partnern viel Erfolg, Glück im
persönlichen Leben und Gesundheit.**

Mit herzlichen Grüßen,

Hélène Schumann-Arduin



Aus dem Museum / Gewonnen

*Ein gesundes und
erfolgreiches Jahr 2013
wünscht die Privatkäserei
Klinnert & Klinnert.*



Heidestraße 15
01734 Rabenau OT Karsdorf
Telefon: 0 35 04 - 61 24 21
Fax: 0 35 04 - 6 94 92 93
klinnert-karsdorf@t-online.de

■ Linolschnitte von Rudolf Oppelt (1929 – 2011) Kabinettausstellung in der Dippoldiswalder Weihnachtsausstellung

Im Rahmen der Dippoldiswalder Weihnachtsausstellung werden in einer Kabinettausstellung Linolschnitte von Rudolf Oppelt gezeigt. Fast 40 Jahre arbeitete Rudolf Oppelt mit Leib und Seele als Lehrer. Unzählige Kinder hat er mit seinem einfühlsamen Wesen und seinen guten pädagogischen Fähigkeiten geprägt, ihnen die Freude an der Kunst nahe gebracht und sie zum kreativen Gestalten angeregt. Von diesen Unterrichtsstunden schwärmen noch heute seine ehemaligen Schüler. In seiner Freizeit schuf Rudolf Oppelt zahlreiche Linolschnitte von Dippoldiswalde, Pretzschendorf und der Umgebung. Mit dem Eintritt ins Rentenalter 1992 intensivierte er die künstlerische Tätigkeit. So entstand ein umfassendes Werk von Darstellungen des erzgebirgischen Bauerndorfes Pretzschendorf, der Kirche, des Dorfbachs und -teichs und der zahlreichen Gehöfte.



Rudolf Oppelt, *Geböft in Pretzschendorf*, Linolschnitt 1995

Der große Zuspruch, den seine Grafiken fanden, war für Rudolf Oppelt immer wieder Ansporn, weitere Werke zu schaffen, die Natur zu beobachten und sie auf seine ganz besondere, unverwechselbare Art im Bild festzuhalten. Das Dippoldiswalder Museum zeigt **bis 24. Februar 2013** eine kleine Auswahl seiner Werke. *Rikarda Groß*

- Terrassenüberdachungen
- Balkonüberdachungen
- Haustürvordächer
- Schiebeanlagen
- Anbaubalkone
- Seitenteile
- Carports

*Eigene
Produktion
und
Montage*



- Sonnenschutz
- Regenschutz
- Hitzeschutz

Original
HENKEL
Alusysteme

Schweizermühle 8
01824 Rosenthal-Bielatal
Tel. (03 50 33) 71290
www.henkel-alu.de

■ Gewinnerin des Märchenrätsel

Das Geschäft der Firma Mücklich, am Kirchplatz 5 in Dippoldiswalde versteckte, anlässlich des Weihnachtsmarktes zum Thema Märchen, ein Märchenrätsel im Schaufenster. Es wurde zum Mitsuchen und Gewinnen aufgerufen. In der Zeit vom 07.12.2012 bis 16.12.2012 konnte jeder seine Lösung abgeben. Die Gewinnerin mit der richtigen Lösung: „Einäuglein, Zweiäuglein und Dreiäuglein“, ein Märchen der Gebrüder Grimm ist Frau **Barbara Stuedel** aus Dippoldiswalde. Sie gewann einen Wertgutschein in Höhe von 50 Euro für das Landhotel Heidehof Dippoldiswalde. Wir wünschen viel Freude.



Das Team des Optikgeschäftes